

SPD

BONN ● ERICH-OLLENHAUER-HAUS ● OLLENHAUERSTRASSE 1 ● TEL. 53 22 99 ● FS: 088 6306

DATUM: NR.:

18.6.1975 330/75
WSCH/LB

Mitteilung für die Presse

Zur Pressekonferenz des CDU-Vorsitzenden Helmut Kohl stellt der stellvertretende Sprecher des SPD-Vorstandes, Uwe-Karsten H E Y E, in Bonn fest:

1. Auch die SPD mißbilligt nachdrücklich die Entscheidung des Hamburger Magazins "Stern", das Transkript eines offensichtlich illegal abgehörten Telefongesprächs zwischen dem CDU-Vorsitzenden und seinem Generalsekretär zu veröffentlichen.
2. Dennoch ist die SPD der Auffassung, daß es sich Herr Kohl zu leicht macht, wenn er die Vermarktung des illegal zustande gekommenen Transkripts offenbar als schwerwiegender empfindet als die Tatsache des kriminellen Abhörvorgangs selbst.
3. Der eigentliche Skandal ist und bleibt der illegale Abhörvorgang. Hiervon darf nicht abgelenkt werden.
4. Herr Kohl sollte sich gleichzeitig fragen, wie es möglich ist, daß vom ersten Tag des Bekanntwerdens der Existenz eines solchen Transkripts an in der Öffentlichkeit der Verdacht entstehen konnte, daß die kriminellen Urheber möglicherweise auch innerhalb oder im Umkreis der CDU/CSU zu suchen sein können.
5. Die SPD kann den Fatalismus von Helmut Kohl nicht teilen, den er offenbart, wenn er davon spricht, daß es keine hundertprozentige Sicherheit gegenüber solchen verwerflichen und illegalen Praktiken geben kann. Die SPD jedenfalls wird alles tun, wenn es darum geht, solchen Kreisen das Handwerk zu legen, die durch gezielte Indiskretionen, wie auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzung um die Ostpolitik der Bundesregierung unter Bundeskanzler Willy Brandt oder durch Praktiken, wie sie jetzt deutlich werden, Politik zu machen versuchen oder Politik beeinflussen wollen. Wenn auch die CDU/CSU nach diesem Vorfall für solche Fragen eine grössere Sensibilität entwickelt als es in der Vergangenheit der Fall war, wird mit Sicherheit keine Situation entstehen, die Kohl die Berechtigung zu der bereits auf seiner heutigen Pressekonferenz angedeuteten Stellungnahme geben könnte, daß die Bundesrepublik Deutschland nicht mehr sein Land sei.

.....

REDAKTION: LOTHAR SCHWARTZ ● HERAUSGEBER: HOLGER BÖRNER